

mit den Künstlern übereinstimmten, entstanden unvergängliche Werke humanistischer Kunst. Im Kapitalismus dagegen dienen Aufträge häufig der Förderung bestimmter Moderichtungen oder dem Repräsentationsbedürfnis der Ausbeuter. Mit Aufträgen und Anregungen, besonders der Monopole, der Presse, des Verlagswesens, des Films und Fernsehens, werden Künstler im Kapitalismus zur geistigen Manipulierung der Massen mißbraucht und oft ihrem eigenen humanistisch-progressiven Anliegen entfremdet, während der g. A. in der sozialistischen Gesellschaft den humanistischen Zielen und der Entfaltung der sozialistischen Demokratie dient und damit eine vollkommen neue Qualität gewinnt.

gesellschaftliches Bewußtsein:

Das Bewußtsein allgemein, das Psychische überhaupt, sind historisch entstanden und eine Eigenschaft der Materie auf einer hohen Stufe ihrer Organisation (Gehirn). Im Bewußtsein wird die —► *objektive Realität*, die —► *Materie* widergespiegelt. An die Gesellschaft gebunden, ist das Bewußtsein immer gesellschaftlich determiniert. Seinem Inhalt nach widerspiegelt es das gesellschaftliche Sein in seiner ganzen Mannigfaltigkeit sowie die objektive Welt insgesamt. Es widerspiegelt die gesellschaftlichen Verhältnisse, vor allem die Beziehungen, die die Menschen in der Produktion zueinander und zur Natur eingehen, die Natur selbst, wobei die entsprechenden Anschauungen (z. B. Wissenschaft, Religion) über die Natur durch die materiellen gesellschaftlichen Verhältnisse, die ökonomische Basis, geformt, beeinflusst und stimuliert werden. Unter g. B. verstehen wir die Gesamtheit

der politischen, philosophischen, moralischen, juristischen Anschauungen, Auffassungen und Theorien, die den ideellen Bestandteil des Überbaus der betreffenden Gesellschaft bilden. Das g. B. ist immer theoretisch verallgemeinertes, am Gesamtinteresse einer Klasse orientiertes Bewußtsein. Gemäß der materialistischen Lösung der —► *Grundfrage der Philosophie* betrachtet der —► *dialektische und historische Materialismus* das g. B. nicht als einen selbständigen, vom materiellen Sein unabhängigen Bereich, sondern als eine Erscheinung, die auf den materiellen gesellschaftlichen Verhältnissen, dem —*■ *gesellschaftlichen Sein*, beruht und von ihnen bestimmt wird. Der Ursprung des g. B. ist im jeweiligen gesellschaftlichen Sein zu finden. „Das Bewußtsein kann nie etwas Andres sein als das bewußte Sein, und das Sein der Menschen ist ihr wirklicher Lebensprozeß . . . Nicht das Bewußtsein bestimmt das Leben, sondern das Leben bestimmt das Bewußtsein.“ (Marx) Das g. B. existiert in Gestalt verschiedener Formen, die sich im Laufe der Menschheitsgeschichte herausgebildet und allmählich immer stärker differenziert haben. Jede dieser Formen hat ihren spezifischen Gegenstand. Wir können vor allem folgende Formen des g. B. unterscheiden: politische, rechtliche, philosophische, wissenschaftliche, moralische, ästhetische und religiöse, die zugleich mit bestimmten Formen der sozialen Verhaltensweise verbunden sind. Die verschiedenen Formen des g. B. haben eine objektive Grundlage in den verschiedenen Seiten, Beziehungen, Elementen des gesellschaftlichen Seins und eine subjektive Grundlage in dem